



Das StuPa möge beschließen:

„Das StudierendenParlament missbilligt hiermit ausdrücklich die Beeinträchtigung der Sichtachse durch das sogenannte „Berliner Schloss“ vom Vorhof des Hauptgebäudes in Richtung beispielsweise der beispiellos zeitlosen Architektur des Nikolaiviertels.

Die Präsidentin der Humboldt-Universität, Prof. Dr-Ing. Sabine Kunst, sowie deren Vertretung, Prof. Dr. Horst Bredekamp, werden dazu aufgefordert, ihre Mitgliedschaft im Stiftungsrat der Stiftung „Humboldt Forum im Berliner Schloss“ dazu zu nutzen, um auf einen Wiederabriss des sogenannten Schlosses direkt nach seiner Eröffnung hinzuwirken.

Um den unsäglichen Streit um das Kreuz auf der Kuppel des sogenannten Schlosses schnell zu beenden, sollen die Vertreter_innen im Stiftungsrat sich dafür einsetzen, bis zum Wiederabriss auf der Kuppel eine Statue Rosa Luxemburgs mit seitlich ausgestreckten Armen zu installieren – alles andere wäre Ikonoklasmus.“

Begründung:

Wie das StuPa schon in der 7. Sitzung der 16. Wahlperiode in Punkt 5.11 festgestellt hat, sind Sichtachsen eine tolle Sache. Keine Sichtachsen zu haben, ist hingegen nicht so gut. Statt aber mehr und mehr davon zu schaffen, wurde diese eine sogar, kurz nachdem sie geschaffen war, durch eine Baustelle temporär blockiert. Dabei soll es wohl aber nicht bleiben, es gibt offenbar Pläne, dass in Zukunft dauerhaft an der Stelle der Baustelle ein sogenanntes Schloss stehen soll. Während Baustellen ganz gut ins Stadtbild passen, tun irgendwelche sogenannten Schlösser das nicht!

Auch hat dieses sogenannte Schloss Streit und Zank provoziert. Zuletzt wurde unter anderem darüber diskutiert, ob ein Kreuz dessen Kuppel zieren soll. Dieser Streit könnte schnell geschlichtet werden, indem eine Statue auf die Kuppel montiert würde, die aus der Ferne dann irgendwie kreuzähnlich aussieht.